

## Know how to teach (K2teach) – Grundlegende Handlungskompetenzen für eine adaptive Unterrichtspraxis im Studium erwerben

### Ergebnisbericht zum Zwischenbericht 2019 (Kurzfassung)

In der zweiten Förderphase adressiert K2teach weiterhin drei zentrale Handlungsfelder: A. eine stärkere und qualitativ bessere Verknüpfung von Theorie und Praxisanteilen im Lehramtsstudium, B. eine entschiedenerere Verzahnung der Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften sowie C. die Profilierung und Optimierung der Strukturen der Lehrkräftebildung an der Freien Universität Berlin (FU Berlin).

Die in der ersten Phase von K2teach exemplarisch für Pilotfächer entwickelten und bereits erfolgreich erprobten Konzepte und Lerngelegenheiten werden nun verstärkt systematisch miteinander verzahnt, auf weitere Fächer sowie auf größere Studierendenkohorten adaptiert bzw. ausgeweitet. Die initiierten Kooperationen mit anderen Standorten und Schulen werden ausgebaut und die Anschlussfähigkeit an die zweite und dritte Phase der Lehrkräftebildung verbessert.

Mit Start der zweiten Förderphase von K2teach werden die Projektaktivitäten in zunehmendem Maße in die (Arbeits-)Strukturen des in der ersten Förderphase von K2teach gegründeten Zentralinstituts für Lehrkräftebildung der FU Berlin, der Dahlem School of Education (DSE), eingebunden bzw. überführt. Die DSE hat sich inzwischen etabliert, sowohl als zentrale Servicestelle für Studium und Lehre, als auch als Schnittstelle und Innovatorin für die Bereiche Studiengangsentwicklung, Vernetzung und Forschung in den Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften, dabei stark gestützt durch das Projekt K2teach. DSE und K2teach (jetzt als Teil der DSE) verfolgen das Ziel, die Lehrkräftebildung an der FU Berlin qualitativ und strukturell nachhaltig zu verbessern. Die drei zentralen Handlungsfelder von K2teach (s. o.) sind somit auch profilbildend für die DSE bzw. die Lehrkräftebildung an der FU Berlin.

Der Ergebnisbericht 2019 ist entlang der drei zentralen Handlungsfelder von K2teach gegliedert (vgl. Berichte 2016 bis 2018) und zeigt auf, wie die Teilprojekte von K2teach mit ihrer Arbeit an der DSE an den zentralen Handlungsfeldern und Projektschwerpunkten im Berichtszeitraum zum Gelingen des Gesamtprojekts beigetragen haben.

### Handlungsfeld A: Verknüpfung von Theorie und Praxis

K2teach unterstützt durch die entwickelten Lerngelegenheiten eine stärkere Verknüpfung von Theorie- und Praxiselementen im Lehramtsstudium der FU Berlin. Konkrete, reflektierte Praxiserfahrungen während des Lehramtsstudiums sollen den Studierenden helfen, schrittweise in die vielfältigen Tätigkeitsbereiche und die Rolle einer Lehrkraft hineinzuwachsen. Die Verknüpfung von Theorie und Praxis erfolgt in K2teach durch eine Kombination theoriegeleiteter, methodengestützter Vorbereitungen und reflektierender Nachbereitungen in den Bereichen: **1. Handlungsorientierte Diagnostik und Lernförderung** (Teilprojekt 1), **2. Vorbereitung und Begleitung von Praxisphasen/-anteilen** (Teilprojekte 2 und 3) sowie **3. Entwicklung von Handlungskompetenzen beim Quereinstieg in den Master of Education** (Teilprojekt 4).

#### 1. Handlungsorientierte Diagnostik und Lernförderung

Im Bereich der **Diagnostik und Lernförderung** verfolgt **Teilprojekt 1** in der zweiten Förderphase das Ziel, „Fallbasierte Lehr-Lern-Tools“ zu entwickeln, diese im Studium zu implementieren, aber auch auf weitere Phasen der Lehrkräftebildung (im Land Berlin) auszuweiten. Auf Grundlage der in der ersten Förderphase entwickelten Instrumente werden zunächst fallbasierte (Manual-)gestützte Lehr-Lern-Tools konzipiert und im weiteren Projektverlauf zu PC-basierten Lerngelegenheiten weiterentwickelt. Diese Lehr-Lern-Tools basieren auf Real- oder Simulationsdaten sowie Hintergrundinformationen von Schüler\*innen, Lehrkräften, Klassen und Schulen und werden als sog. Fallvignetten aufbereitet. Diese Fallvignetten bestehen entweder aus prototypischen Beispielen einzelner Lernender (Fokus ‚Individualdiagnostik‘) oder beinhalten Informationen über Schulen oder Klassen (Fokus ‚Klassendiagnostik‘).

Die (angehenden) Lehrkräfte sollen anhand dieser realitätsnahen Fälle lernen, Wissen anzuwenden, evidenzbasiert zu handeln und Handlungserfahrungen im Schulalltag theoriebasiert zu reflektieren.

Die Hintergrundinformationen für die Fallvignetten stammen aus zwei Leitfaden gestützten und Problem zentrierten Interviews mit Praxisexpert\*innen (1. zur ‚Klassenebene‘ und 2. zur ‚Individualebene‘). In Kooperationen mit dem *Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg (ISQ)* wurden dazu Interviews mit Grundschullehrkräften und mit dem *Schulpsychologischen und Inklusionspädagogischen Beratungs- und Unterstützungszentrum (SIBUZ)* Interviews mit Sonderpädagog\*innen und sonderpädagogisch tätigen Lehrkräften geführt. Die Interviews zur Gewinnung der Fallvignetten auf Klassen- sowie Individualebene sind inzwischen abgeschlossen. Gleiches gilt für die Transkription und Auswertung beider Interviews.

Basierend auf den Auswertungen auf Klassenebene wurden inzwischen auch erste Fallvignetten entwickelt und im Wintersemester 2019/20 pilotiert. Eine vom *ISQ* entwickelte Lerngelegenheit, die *BiSta-Box*, wurde hierfür zur *VERA-Box* weiterentwickelt. Vor ihrer Pilotierung wurde die *VERA-Box* zunächst von Expert\*innen der Arbeitsbereiche ‚Schul- und Unterrichtsforschung‘ und ‚Lernpsychologie‘ evaluiert. Im Zuge dessen entstand ein 90-minütiges Seminarkonzept mit dem Ziel, die Intention der daran teilnehmenden Lehramtsstudierenden zu stärken, *VERA-Rückmeldungen* als professionelle Lehrkraft für die Unterrichtsentwicklung zu nutzen. Dafür wurden die *VERA-Rückmeldungen* mit den Hintergründen der interviewten Lehrkräfte zu Schule, Klasse und Unterricht als Informationskarten kombiniert und für die Studierenden in der *VERA-Box* zusammengestellt. Durch diese realitätsnahen Fallvignetten erhalten die Lehramtsstudierenden eine multiperspektivische Sicht auf die *VERA-Ergebnisse* einer Klasse und können daraufhin reflektieren, wie Unterricht auf dieser Informationslage sinnvoll weiterentwickelt werden kann. Nach Pilotierung des o. g. Seminarkonzepts und der *VERA-Box* im Wintersemester 2019/20 in sechs Seminaren des Lehramtsmasterstudiengangs des Moduls „Pädagogische Diagnostik“ erfolgte inzwischen auch deren Evaluation (zum Ende des Wintersemesters im Januar 2020). Teilnehmende dreier Seminare erhielten dafür die aus den Lehrkräfteinterviews gewonnen Hintergrundinformationen, während Teilnehmende dreier Vergleichsseminare diese Informationen nicht bekamen. Die Evaluationsergebnisse werden der Weiterentwicklung der *VERA-Box* dienen, die Datenauswertungen erfolgen gegenwärtig.

## **2. Vorbereitung und Begleitung von Praxisphasen/-anteilen**

### **(A) FOCUS Videoportal**

Im **Teilprojekt 2** wurde das **FOCUS Videoportal** in 2019 in Bezug auf zwei Bereiche weiter ausgebaut: (1) Erweiterung des Videoportals um neue Fächer/Themen und (2) Entwicklung und Evaluation eines videobasierten Lernformats für die zweite Phase der Lehrkräftebildung. Für diese beiden Bereiche wurde im Laufe des Jahres 2019 auch eine neue technische Infrastruktur aufgebaut.

- (1) Erweiterung des Videoportals um zusätzliche Fächer/Themen: Es erfolgte eine universitätsweite Ausschreibung zur Erweiterung der videobasierten Lerngelegenheiten um drei weitere Fächer. Aus den eingegangenen Anträgen wurden drei Fächer/Fachdidaktiken ausgewählt: *Didaktik der Informatik*, *Didaktik der Chemie* und *Didaktik der Philosophie und Ethik*. Mit den Vertreter\*innen dieser Fächer fanden bereits erste Treffen statt und es wurden Workshops entwickelt, um die neuen Fächer bei der Umsetzung ihrer Vorhaben weiter zu unterstützen (u. a. Einführung in die Unterrichtsvideografie, Vorstellung des didaktischen Designs und der technisch-operativen Möglichkeiten des Videoportals, Einführung/theoretische Fundierung des Konstrukts der professionellen Wahrnehmung, Aufbereitung des Forschungsstands zu videobasierten Lerngelegenheiten).
- (2) Entwicklung und Evaluation eines videobasierten Lernformats für die zweite Phase der Lehrkräftebildung: Im Rahmen der Implementierung von Videozirkeln im **FOCUS Videoportal** sollen in der zweiten Förderphase von **K2teach** neue innovative und videobasierte Lernformate speziell für Referendar\*innen der zweiten Phase entwickelt werden. Dazu wurden im Jahr 2019, mit Unterstützung der Berliner Senatsverwaltung, systematische Kooperationen mit der zweiten Phase der Lehrkräftebildung aufgebaut. Die drei bislang an Teilprojekt 2 beteiligten Fächer *Didaktik der Biologie*, *Didaktik der Politik* und *Schulpädagogik* haben sich dazu in regelmäßigen Abständen mit Haupt- und Fachseminarleiter\*innen getroffen und mögliche Konzepte und deren praktische Umsetzung erarbeitet. Die Haupt- und Fachseminarleiter\*innen zeigten großes Interesse an der Entwicklung und Implementation der Videozirkel, z. B. als festen Bestandteil (Wahlbaustein) in der modularen Ausbildung der zweiten Phase. Für die Durchführung der Videozirkel wurden Kooperationskripts entwickelt, die eine standardisierte Analyse und Reflexion der entstehenden Unter-

richtsvideos unterstützen. Im Bereich der Didaktik der Biologie wurden im Berichtszeitraum 2019 bereits erste Probeaufnahmen realisiert. Außerdem wurde zur Implementierung der Videozirkel das FOCUS Videoportal technisch weiterentwickelt. Im Rahmen erster Pilottests wurde ein geschützter Bereich eingerichtet und mit Probevideos erster Seminarleiter\*innen getestet. Dieser Bereich wird in den kommenden Monaten unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Vertreter\*innen aus der zweiten Phase der Lehrkräftebildung weiterentwickelt.

Innerhalb des Berichtszeitraums hat sich die Zahl der Registrierungen im FOCUS Videoportal von ca. 300 auf über 1500 erhöht. Es besteht ein ungebrochener Zuwachs, sodass monatlich bis zu weitere 100 Nutzer\*innen autorisiert werden können.

### **(B) Lehr-Lern-Labore**

Inhaltlicher Schwerpunkt von **Teilprojekt 3** ist die theoriebasierte Planung, Erprobung und Reflexion von Unterricht in sogenannten **Lehr-Lern-Labor-Seminaren (LLLS)**. Die bereits bestehenden LLLS-Formate wurden in 2019 weiterhin angeboten und formativ weiter evaluiert und optimiert. Im Berichtszeitraum konnte die Mathematik als weiteres Fach akquiriert werden. Thematisch stand bei dem neu konzipierten und erprobten LLLS das didaktische Prinzip des entdeckenden Lernens mathematischer Inhalte im Fokus. Die Lehrveranstaltung wurde als Teil des Moduls ‚Grundlagen der Fachdidaktik Mathematik für Lehramtsstudierende‘ des Lehramtsbachelorstudiums angeboten.

Die geplante Ausweitung bzw. Skalierung auf größere Studienkohorten wurde erfolgreich im Fach Sachunterricht erprobt: Hier wurde im Berichtszeitraum die Anzahl der naturwissenschaftsbezogenen LLLS auf neun (!) parallel stattfindende Veranstaltungen erhöht. Daran teilgenommen haben insgesamt 225 Studierende. Angesichts des aktuellen ‚Aufwuchses‘ an Studienplätzen im Land Berlin und an der FU Berlin hat sich der Projektansatz einer Skalierung als zielführend erwiesen.

Zudem entstanden im Berichtszeitraum in allen Fächern neue LLLS-Konzepte: Im Fach Geschichte wird seit dem Wintersemester 2019/20 im Modul ‚Grundlagen der Fachdidaktik Geschichte‘ das LLLS *queerhistoryLab*. zur Geschlechter- und Sexualitätsgeschichte angeboten. Das *queerhistoryLab*-Seminar setzt den Schwerpunkt auf die Förderung von gendersensiblen Kompetenzen bei Lehramtsstudierenden im Fach Geschichte. Im Studienfach Sachunterricht wurde im Sommersemester 2019 das LLLS *Computational Playground* (‚Informatische Bildung im Sachunterricht‘) weiterentwickelt und durchgeführt. Die Zielstellung besteht darin, dass Studierende in diesem Feld sowohl fachliche, fachdidaktische als auch praxisbezogene Kompetenzen erwerben. Dieses LLLS soll ab 2020 bereits in den Regelbetrieb übernommen werden. Im Fach Englisch wurde mit dem *Drama Lab* ein neues LLLS zu den Schwerpunkten ‚interkultureller Fremdsprachenerwerb‘ und ‚Dramenpädagogik‘ konzipiert und im Wintersemester 2019/20 durchgeführt. Im Fach Physik wurde das bereits erprobte LLLS *Der Klimawandel im Physikunterricht* weiterentwickelt und ein LLLS mit neuem fachdidaktischen Schwerpunkt ‚unterrichtlicher Differenzierung mittels komplexer Lernaufgaben‘ entworfen.

Veranstaltungsbegleitende Erhebungen zu den LLLS werden derzeit im Rahmen dreier Dissertationsprojekte in den Fächern Geschichte, Physik und Sachunterricht durchgeführt. Darüber hinaus liegen inzwischen finale sowie zwischenevaluative Ergebnisse für die Fächer Englisch und Physik vor. Weiterhin wird eine Habilitationsstudie zur Wirkung des *Drama Labs* hinsichtlich eines interkulturell kommunikativen sowie dramenpädagogischen Fremdsprachenerwerbs von Lehramtsstudierenden wie Englischlernenden durchgeführt. Für die Weiterentwicklung der LLLS in der Mathematikdidaktik wird aktuell am Erfahrungs- und Erwartungsabgleich aller Beteiligten gearbeitet. Auf Seiten der Studierenden liegen erste, qualitative Ergebnisse vor.

### **(C) Ausbau und Weiterentwicklung der Kooperationen**

Das FOCUS Videoportal wurde in die standortübergreifende Kooperationsgruppe *Meta-Videoportal* eingebracht, welche das Ziel verfolgt, Inhalte verschiedener Videoportale für Akteur\*innen der Lehrkräftebildung zusammenzuführen. Im Jahr 2019 wurde das Meta-Videoportal substanziell weiterentwickelt und der Projekt*launch* vorbereitet. Zudem fand ein vom Teilprojekt 2 organisiertes internationales Forschendentreffen zur Videoarbeit in der Lehrkräftebildung an der TU Berlin statt. Neben den Vorträgen aus den einzelnen Projekten wurde über Erfahrungen und mögliche neue Entwicklungen, bezogen auf die Videoarbeit in der Lehrkräftebildung in den USA und Deutschland, diskutiert.

Die Kooperationen der LLLS der FU Berlin mit Berliner Schulen wurden in den Pilotfächern fortgesetzt und vertieft. Über eine Kooperation mit dem BMBF-Projekt „DiaMINT (LemaS)“ sowie dem FU-

sachunterrichtsinternen Projekt „SUNaWi-trifft Schule“ konnte die Kooperation auch mit weiteren (Grund-) Schulen ausgebaut werden – teilweise auch bundesländerübergreifend. Im Rahmen der Kooperation mit dem LLL-Teilprojekt der Johannes Gutenberg Universität Mainz ist ein drittes Berlin-Mainz-LLS-Kolloquium beider QLB-Projekte geplant.

### 3. Entwicklung von Handlungskompetenzen beim Quereinstieg in den Master of Education

Im Wintersemester 2019/20 konnte bereits die 4. Studierendenkohorte des im Jahr 2016/17 eingerichteten Pilotstudiengangs „**Master of Education mit dem Profil Quereinstieg**“ (kurz: **Q-Master**) immatrikuliert werden (28 Studierende). Inzwischen haben bereits insgesamt 43 Studierende der ersten Kohorten den Studiengang erfolgreich abgeschlossen, davon zehn mit mindestens einem MINT-Fach als Unterrichtsfach. Die ersten Evaluationsergebnisse zeigen eine hohe Zufriedenheit der Q-Master-Studierenden: Das Studienangebot als ‚breit‘ und ‚fundiert‘ auf ihre spätere berufliche Tätigkeit vorbereitend eingeschätzt, das im Q-Master integrierte Praxissemester als Lerngelegenheit angesehen, um in komplexitätsreduzierter Form (erste) Erfahrungen mit Schule und Unterricht zu gewinnen. Dabei heben sie die doppelte Begleitung durch sowohl universitäre Dozent\*innen mit fachdidaktischer Perspektive als auch durch Mentor\*innen der Praktikumsschulen mit eher unterrichtspraktischer Perspektive hervor. Darüber hinaus betonen sie sehr die Bedeutung der individuellen Beratung durch das Q-Master-Team während aller Etappen ihres Studiums.

In organisatorischer Hinsicht wurde im Berichtszeitraum die Zusammenarbeit der Q-Master-Studien- und Prüfungsbüros und dem Q-Master-Team weiter intensiviert. Dazu gehören neu entwickelte sowie aufgrund der gesammelten Erfahrungen teilweise stark überarbeitete Formulare, Checklisten und Leitfäden, um die spezifischen Anforderungen für die Beratung und administrative Begleitung der Studierenden zu verbessern und gleichzeitig zu vereinfachen.

Im MINT-Bereich wurde die Begleitforschung weiter intensiviert, mit Fokus auf den Facetten des *Professionswissen* und den *Überzeugungen* von Studierenden, auch im Vergleich zu den ‚regulären‘ Lehramtsstudierenden. Es werden dabei sowohl neue Daten erhoben als auch auf in der ersten Projektphase bereits durchgeführte Erhebungen zurückgegriffen. In einem *Pre-Post-Follow-Up-Design* wird u. a. der Frage nachgegangen, ob und wie sich die im Studium erworbenen Kompetenzen bzw. das Professionswissen von Q-Masterabsolvent\*innen im Vergleich zu Regellehramtsabsolvent\*innen unterscheiden. Im Bereich der Fremdsprachen wurde das als rekonstruktive Längsschnittstudie angelegte Projekt zum Professionsverständnis von Quereinsteiger\*innen in den Lehrberuf durch eine zweite Datenerhebung fortgesetzt. Begleitet und befragt werden dabei Q-Master-Studierende der zweiten Kohorte auf ihrem Weg in und durch das Lehramt. Ziel des Forschungsprojekts ist es, empirisch fundierte Erkenntnisse über Biographien und professionsbezogene Entwicklungsprozesse von Quereinsteiger\*innen in den Lehrberuf zu gewinnen.

### Handlungsfeld B: Profilierung und Stärkung der Strukturen der Lehrkräftebildung

In der ersten Förderphase von K2teach wurde an der FU Berlin die **Dahlem School of Education (DSE)** als Zentralinstitut für Lehrkräftebildung eingerichtet und aufgebaut. Die DSE hat sich inzwischen sowohl als zentrale Servicestelle für Studium und Lehre als auch als Schnittstelle und Innovatorin für die Bereiche Studiengangsentwicklung, Vernetzung und Forschung etabliert – stark gestützt durch das Projekt K2teach. Die weitere Implementierung, Dissemination und Skalierung der Maßnahmen von K2teach wird nun über die DSE institutionalisiert und alle Projektaktivitäten werden in der zweiten Förderphase zunehmend in den Strukturen und Arbeitsabläufen der DSE verankert.

Neben der stärkeren **Einbindung der Gesamtprojektkoordination in die DSE-Geschäftsstelle** wurde an der DSE zudem die Stelle einer **Referentin für Vernetzung und Kommunikation** eingerichtet, die in engem Austausch mit der Gesamtprojektkoordination von K2teach steht. Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit dieser Stelle liegt im Bereich der Vernetzung mit den Fachwissenschaften, so dass hier eine optimale Ergänzung der Aktivitäten von K2teach erfolgt (s. Handlungsfeld ‚Verzahnung von Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften‘). Außerdem wird mithilfe dieser Stelle die Implementierung der in K2teach entwickelten Austauschformate (z. B. Werkstattgespräche in der Lehrkräftebildung, Tag der Lehrkräftebildung, s. u.) vorangetrieben. Auch die **K2teach-Steuerungsgruppe** wurde beim Übergang in die zweite Förderphase neu aufgestellt und besteht nun aus den Leitungen von K2teach und der DSE. Außerdem nimmt K2teach regelmäßig an der **Routine der DSE mit dem zu-**

**ständigen Vizepräsidenten** teil. Die Institutionalisierung der Kommunikation mit dem Direktorium der DSE sowie dem Präsidium der FU Berlin konnte somit im Berichtszeitraum weiter ausgebaut werden.

Um die Projektziele von K2teach umzusetzen und die dafür nötigen nächsten Schritte zu planen, wurde für die zweite Förderphase ein semesterweise stattfindendes **K2teach-Professorium** eingeführt. Dieses besteht aus allen am Projekt beteiligten Professor\*innen, der Projektleitung und der Gesamtkoordination sowie der DSE-Geschäftsführung und wird stetig erweitert, sobald weitere Fächer durch verschiedene Maßnahmen als neue Projektmitglieder gewonnen werden.

Im Berichtszeitraum fand ein **K2teach-Debriefing** statt, mit dem Ziel, durch einen offenen Austausch der Projektmitglieder und anderer an der Lehrkräftebildung beteiligter Akteur\*innen der FU Berlin Denkstöße für die Weiterentwicklung zu entwickeln. Ein wichtiges Ergebnis des Debriefings ist, dass ein solches Arbeitstreffen zukünftig als Format eines **DSE-Thementages** fortgeführt werden soll, bei dem die Weiterentwicklung der Lehrkräftebildung jeweils mit einem konkreten inhaltlichen Schwerpunkt im Vordergrund steht. Durch den Thementag gehen Maßnahmen und Ergebnisse von K2teach nun unmittelbarer in die weitere Profilierung der Lehrkräftebildung an der FU Berlin ein. Um diese als Profilelement der Universität weiter zu stärken, wurde bei dem Debriefing auch ein **Leitbildprozess Lehrkräftebildung** angestoßen. Es wurde gemeinsam begonnen, Schwerpunkte zu formulieren, wofür die Lehrkräftebildung an der FU Berlin steht, auf welchen Theorien, Methoden und Überzeugungen sie aufbaut und welche konkreten Ziele vor Ort in der Lehrkräftebildung verfolgt werden.

### **Handlungsfeld C: Verzahnung von Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften**

Eine Verzahnung von Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften (inkl. Grundschulpädagogik) im Projekt wird auch in der zweiten Förderphase durch interdisziplinär zusammengesetzte Teams gewährleistet. Auf inhaltlicher Ebene wird hier die Expertise aus unterschiedlichen Disziplinen optimal genutzt. Beispielsweise wird die fachdidaktische Expertise zur Einschätzung der Realitätsnähe und Qualität der entwickelten Fallvignetten im Bereich der Diagnostik und Lernförderung herangezogen. Auch die Konzepte videobasierten Lernens und der LLLS werden gemeinsam interdisziplinär erarbeitet, wobei sowohl bildungswissenschaftliche als auch (fach-)didaktische Perspektiven Berücksichtigung finden. Diese disziplinübergreifende Zusammenarbeit wird weiterhin durch eine Ausweitung der Fächer in der zweiten Förderlaufzeit unterstützt. Auf struktureller Ebene wird die Verzahnung der an der Lehrkräftebildung an der FU Berlin beteiligten Disziplinen, insbesondere die Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften zunehmend durch die DSE institutionalisiert (s. o.).

Eine erfolgreiche Verzahnung von Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften zeigt sich in zahlreichen gemeinsamen Publikationen, die seit Beginn des Projektes erschienen bzw. aktuell in Planung sind (<https://www.fu-berlin.de/sites/k2teach/forschung/publikationen/index.html>). Der Mailverteiler und die Projekt-Website (<http://www.fu-berlin.de/k2teach>) werden weiterhin genutzt, und eine weitere Verzahnung mit der DSE-Website wird umgesetzt. Innerhalb der ersten Förderphase von K2teach wurden verschiedene Austauschformate zur Unterstützung der hohen Qualität der Lehre (z. B. Werkstattgespräche in der Lehrkräftebildung) und Forschung (Forschungskolloquien und -Seminare für den wiss. Nachwuchs) entwickelt, bei denen ein interdisziplinärer, kollegialer Austausch im Vordergrund steht. Diese Formate werden auch in der zweiten Projektphase weitergeführt und jetzt sukzessive für alle DSE-Mitglieder geöffnet. Für den regelmäßigen Austausch auf professoraler Ebene wurde das **K2teach-Professorium** eingeführt (s. o.), die Verzahnung mit den Fachwissenschaften wird nun von einer Referentin an der DSE unterstützt (s. o.).

Neben den 2019 neu eingeführten Formaten fanden auch die etablierten Projekt-Formate weiterhin statt: **Teilprojekttreffen** zur Abstimmung der einzelnen Maßnahmen je Projektschwerpunkt, sowie die monatlichen **Koordinator\*innenrunden**, die die Abstimmung der Teilprojekte untereinander und ein gemeinsames Controlling sicherstellen. Auch ein Abgleich der Ziele von K2teach und der Gesamtuniversität findet regelmäßig innerhalb der **Steuerungsgruppe** und in der **Routine mit dem zuständigen Vizepräsidenten** der FU Berlin statt (s. o.). Das **K2teach Debriefing** (s. o.) wurde für die Mitglieder der DSE geöffnet, da durch die verschiedenen Maßnahmen von K2teach immer mehr Fächer und Akteur\*innen der Lehrkräftebildung aus Fachdidaktik, Bildungswissenschaften und auch Fachwissenschaften der FU Berlin in die Projektvorhaben eingebunden sind.